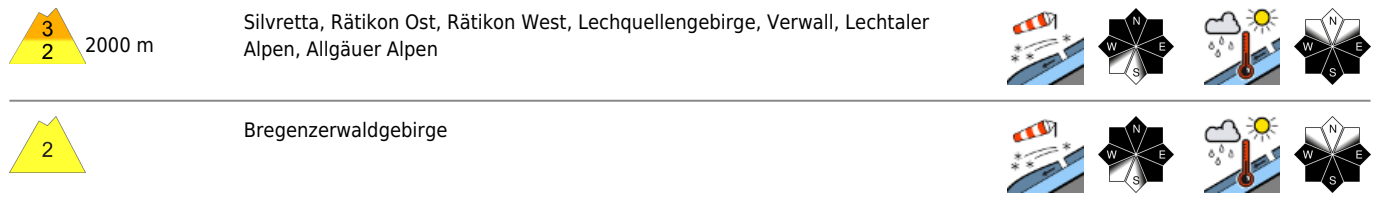


Frischer und älterer Trieb Schnee sind stellenweise störanfällig!



Lawinprobleme



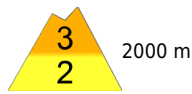
Gefahrenstufen



Exposition



**Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West,
Lechquellengebirge, Verwall, Lechtaler Alpen,
Allgäuer Alpen**



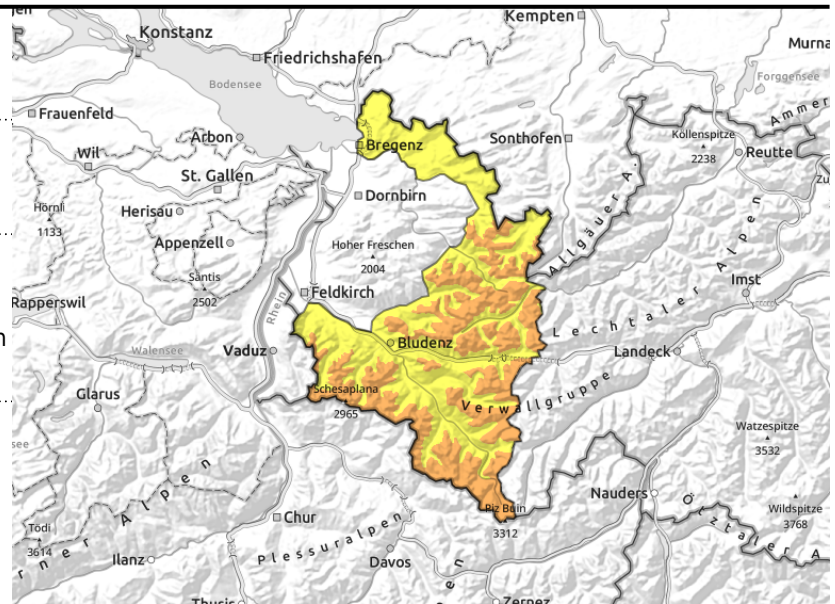
2000 m



kammanahes, eingewehtes
Steilgelände, hinter
Geländekanten sowie in Rinnen
und Mulden



Unterhalb etwa 2000m



Mäßig bis starker Föhn aus Südwest bildet in hohen Lagen frischen, störanfälligen Triebsschnee.

Frischer und älterer Triebsschnee können vor allem an den Expositionen West über Nord bis Südost oberhalb etwa 2000m von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können dabei mittelgroß werden. Gefahrenstellen finden sich besonders schattseitig im kammanahen, eingewehten Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Ausgelöste Lawinen können besonders im Rätikon, in der Silvretta und im Verwall an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen in tiefere Schichten der Altschneedecke durchreißen und dabei groß werden. Aktivitäten im freien Gelände erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Darüber hinaus sind mit der Einstrahlung und Erwärmung spontane kleine bis mittlere Lockerschneelawinen aus dem sonseitigen Steilgelände möglich. In mittleren Lagen sind an glatten, sehr steilen Sonnenhängen kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Gestern gab es tagsüber nur schwachen bis mäßigen Wind, der am Nachmittag über Ost auf Südwest drehte. Dabei frischte der „Heiterer“, ein kräftiger Ostwind in West-Ost ausgerichteten Passlagen kurzzeitig auf. In der Folge wehte in der Höhe dann mäßig bis starker Föhn aus Südwest. Es wurden dabei frische, störanfällige Triebsschneeansammlungen gebildet. Der Neu- und Triebsschnee der ersten Wochenhälfte konnte sich vor allem sonseitig schon etwas setzen und die Störanfälligkeit hat abgenommen. An Schattenhängen sind die Triebsschneesichten nur mäßig bis schwach verfestigt und Lawinenauslösungen noch möglich. Die Schneedecke ist vom Wind geprägt. Exponierte Geländebereiche sind hart und abgeweht, Leebereiche, Rinnen und Mulden mit Triebsschnee gefüllt. Im Rätikon, im Verwall und in der Silvretta sind in der Schneedecke Schwachschichten vorhanden. Ausgelöste Lawinen können dort in tiefere Schichten der Altschneedecke durchreißen und groß werden. Mit der Sonneneinstrahlung und Erwärmung wurde die Schneeoberfläche an steilen Sonnenhängen feucht und in der klaren Nacht auf Donnerstag bildete sich eine brüchige Schmelzharschkuste. In mittleren Lagen ist die Schneedecke feucht, was die Gleitbewegung an sehr steilen Grashängen begünstigt.

Lawinenprobleme



Neuschnee



Triebsschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

Exposition



24.02.2022

Wetter

Nach klarer Nacht fängt der Donnerstag recht sonnig an, hohe Schleierwolken stören nicht weiter. Schon am Vormittag taucht aber zunehmend ausgedehnte höhere Bewölkung auf, die auch den Nachmittag prägt und die Sonne stark dämpft, eher sogar in den Hintergrund drängt. Damit werden die Sichten diffuser, Nebel gibt es aber keinen. Temperatur in 2000m: um 1 Grad. Höhenwind: mäßiger Westwind.

Tendenz

In der ersten Nachthälfte auf Freitag erreichen mit stark böigem West- bis Südwestwind erste Schauer den Norden des Landes. In den Frühstunden beginnt es dann verbreitet kräftig zu regnen und zu schneien. Die Lawinengefahr steigt etwas an.

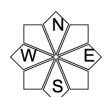
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



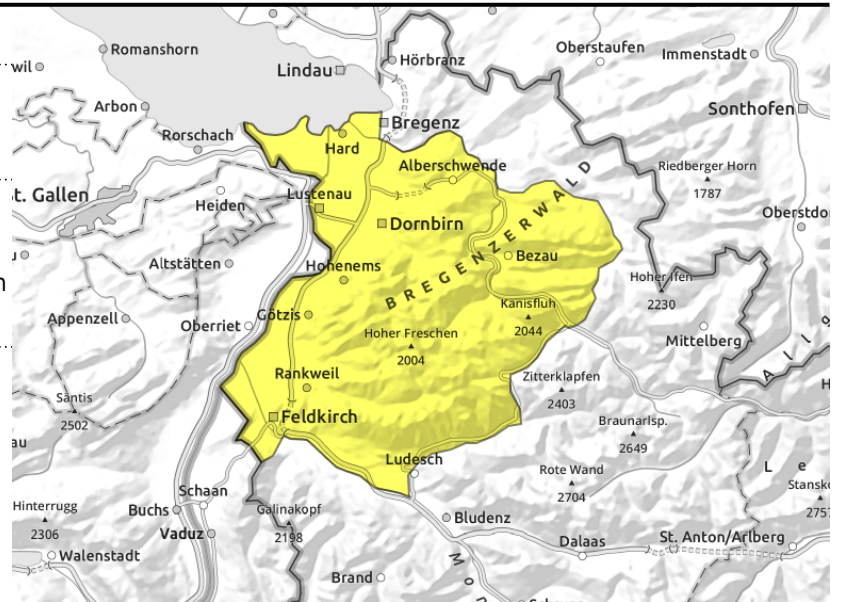
Bregenzerwaldgebirge



kammnahes, eingewehtes Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden



Unterhalb etwa 2000m



Mäßig bis starker Föhn aus Südwest bildet in hohen Lagen weiter frischen, störanfälligen Triebsschnee.

Älterer Triebsschnee kann vor allem an den Expositionen West über Nord bis Südost insbesondere bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können dabei mittelgroß werden. Gefahrenstellen finden sich besonders schattseitig im kammnahen, eingewehten Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Darüber hinaus sind mit der Einstrahlung und Erwärmung spontane kleine bis mittlere Lockerschneelawinen aus dem sonenseitigen Steilgelände möglich. In mittleren Lagen sind an glatten, sehr steilen Sonnenhängen kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Gestern gab es tagsüber nur schwachen bis mäßigen Wind, der am Nachmittag über Ost auf Südwest drehte. Dabei frischte der „Heiterer“, ein kräftiger Ostwind in West-Ost ausgerichteten Passlagen kurzzeitig auf. In der Folge wehte in der Höhe dann mäßig bis starker Föhn aus Südwest. Es wurden dabei frische, störanfällige Triebsschneeanisammlungen gebildet. Der Neu- und Triebsschnee der ersten Wochenhälfte konnte sich vor allem sonenseitig schon etwas setzen und die Störanfälligkeit hat abgenommen. An Schattenhängen sind die Triebsschneeschichten nur mäßig bis schwach verfestigt und Lawinenauslösungen noch möglich. Die Schneedecke ist vom Wind geprägt. Exponierte Geländebereiche sind hart und abgeweht, Leebereiche, Rinnen und Mulden mit Triebsschnee gefüllt. Mit der Sonneneinstrahlung und Erwärmung wurde die Schneeoberfläche an steilen Sonnenhängen feucht und in der klaren Nacht auf Donnerstag bildete sich eine brüchige Schmelzharschkruste. In mittleren Lagen ist die Schneedecke feucht, was die Gleitbewegung an sehr steilen Grashängen begünstigt.

Wetter

Nach klarer Nacht fängt der Donnerstag recht sonnig an, hohe Schleierwolken stören nicht weiter. Schon am Vormittag taucht aber zunehmend ausgedehnte höhere Bewölkung auf, die auch den Nachmittag prägt und die Sonne stark dämpft, eher sogar in den Hintergrund drängt. Damit werden die Sichten diffuser, Nebel gibt es aber keinen. Temperatur in 2000m: um 1 Grad. Höhenwind: mäßiger Westwind.

Lawinprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1
gering2
mäßig3
erheblich4
groß5
sehr groß

Exposition



24.02.2022

Tendenz

In der ersten Nachthälfte auf Freitag erreichen mit stark böigem West- bis Südwestwind erste Schauer den Norden des Landes. In den Frühstunden beginnt es dann verbreitet kräftig zu regnen und zu schneien. Die Lawinengefahr steigt etwas an.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

